

35 Jahre ist die Emanzipationsbewegung mittlerweile alt, und die erste mit allen Freiheiten aufgewachsene Frauengeneration, die der heute Dreißig- bis Vierzigjährigen, ist nun in dem Alter, in dem sie vor grundsätzliche Lebensentscheidungen gestellt ist oder sie bereits getroffen hat: Kinder oder Karriere? Mutter oder Managerin? Feste Partnerschaft oder Singledasein?

Spätestens jetzt erkennen viele Frauen frustriert: Die Freiheit hat ihren Preis, die Emanzipationsbewegung hinterlässt Kollateralschaden. Gebildete Frauen entscheiden sich bewusst gegen Kinder, um ihre berufliche Entwicklung und ihre Freiheit nicht zu gefährden; Männer warten mit der Familiengründung lieber ab, bis ihre Karriereziele greifbar sind und ihre finanzielle Zukunft gesichert ist – falls sie überhaupt gewillt sind, eine feste Bindung einzugehen. Die Folge: Deutschland gehen die Kinder aus. Dieses Drama spielt sich ab in einem gesellschaftlichen Umfeld, das Jugendlichkeit und beruflichem Erfolg überragende, Kindern und Familien dagegen kaum Bedeutung beimisst.